

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 145 (1979)

**Heft:** 2

**Rubrik:** International

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inter-national

## Nato

### Geglückter Start eines Nato-Nachrichtensatelliten

Ein Nachrichtensatellit der Nato vom Typ 3-C ist von Cap Canaveral aus mit einer dreistufigen «Delta»-Rakete in eine Erdumlaufbahn geschossen worden. Nach dem glücklichen Start verfügt die Nato nunmehr über drei derartige Satelliten, die ihr Nachrichtensystem wesentlich verbessern. *jst*

## BR-Deutschland

### Neue Struktur des Heeres

In einem Gespräch mit der Zeitschrift «Wehrtechnik» bemerkte Staatssekretär Dr. K. Schnell:

«Die neue Struktur macht – unter Beachtung des zur Verfügung stehenden Finanzrahmens und unter Berücksichtigung der Belange der einzelnen Soldaten – der vielfältigen Mischstruktur des Heeres ein Ende. Wir haben zur Zeit fünf verschiedene Brigadetypen, und das Jägerkonzept war noch nicht voll verwirklicht. Wir hatten fünf unterschiedliche Brigademodelle – jetzt kommt endlich die Neuordnung, die auch notwendig gewesen wäre, wenn man die Grundnorm des alten Modells – nämlich die Dreiergliederung – beibehalten hätte. Die Primärziele der neuen Heeresstruktur sind die Erhöhung der taktischen Flexibilität durch vier Bataillone in den Brigaden und die Verkleinerung der Panzerkompanien sowie die Verbesserung der präsenten Brigaden. Weiterhin werden sechs Heimatschutzkommandos geschaffen, die eine 60- bis 65%ige Präsenz haben und brigadeähnlich gegliedert sind. Dadurch sind sie befähigt zum Gefecht der verbundenen Waffen. Durch eine Erhöhung der Zahl der Wehrübungsplätze haben wir auch eine bessere Nutzung des Reservistenpotentials.»

### Die neue Struktur des Heeres

Die neue Struktur des Heeres ist Ergebnis einer Gesamtplanung für das Feldheer und das Territorialheer.

### A. Die Struktur des Heeres

1. Das Feldheer hat 36 Brigaden der obersten Nato-Präsenzkategorie.

2. Die Brigaden haben 4 Kampfbataillone. Davon ist im Frieden eines gekadert und wächst im Spannungsfall aus aktiven und Geräteeinheiten rasch auf.

3. Die Bataillone haben im Frieden 4, im Verteidigungsfall 3 Kompanien. Die jeweils vierten Kompanien bilden zusammen das vierte Bataillon.

4. Die Kampfkompanien haben 13 Panzer beziehungsweise 11 Schützenpanzer/Mannschaftstransportwagen. Die Regieaufgaben werden auf Bataillon und Kompanie so verteilt, dass trotz notwendiger Rationalisierung die Verantwortung des Kompaniechefs nicht beeinträchtigt wird. Die Regieaufgaben in der Kompanie werden künftig wahrgenommen vom

- Kompaniefeldwebel
- Kompanietruppführer
- Versorgungsunteroffizier
- technischen Unteroffizier.

#### 5. Die Verfügungstruppen des Territorialheeres umfassen:

a) **Sechs Heimatschutzkommandos**, die in ihrer Gliederung den Panzergrenadierbrigaden entsprechen. Vier davon haben einen Friedensumfang von 65 Prozent. Zwei Heimatschutzkommandos haben im Frieden 52 Prozent ihres Verteidigungsumfangs.

Diese Grossverbände sind so gegliedert und ausgerüstet, dass sie bei Bedarf auch zur Verstärkung der deutschen Nato-Verbände im Rahmen der Vorneverteidigung eingesetzt werden können.

b) **Sechs schwere Heimatschutzregimenter** als Geräteeinheiten. Sie sind brigadeähnlich gegliedert und mit schweren Waffen ausgerüstet.

6. Soldaten der Verfügungsbereitschaft werden im Feld- und Territorialheer mehr als bisher genutzt. Mit ihrer Hilfe kann die Präsenz der Kampfverbände noch vor Mobilmachung erhöht werden. Verfügungsbereite üben regelmäßig in ihren Stammeinheiten. Dafür wird die Zahl der Wehrübungsplätze des Heeres um die Hälfte erhöht (und zwar von 4000 auf 5900 Plätze).

#### B. Die Kosten

##### 1. Personalaufwand

Für die Aufstellung der drei neuen Brigaden sind 1800, für die Vermehrung der Bataillone und Kompanien 1200 neue Stellen notwendig. Die Zahl der Wehrübungsplätze wird um 1900 auf 5900 erhöht. Insgesamt entstehen jährlich Mehrkosten in Höhe von rund 50 Millionen DM, die im Verteidigungsetat aufgefangen werden.

##### 2. Infrastrukturstarkosten

Es entsteht ein einmaliger Mehrbedarf von 300 Millionen DM, der sich auf einen Zeitraum von 5 bis 6 Jahren verteilt. Dieser Mehrbedarf entfällt zu 60% (176 Millionen DM) auf Bauten für die Verbesserung der Einsatzbereitschaft des Territorialheeres. Die restlichen Kosten entstehen durch die Aufstellung von drei weiteren Brigaden und den Ausbau der Organisationsbereiche aufgrund der neuen Heeresstruktur.

#### Mit diesen Entscheidungen wird erreicht:

Die Bündnisverpflichtungen werden erfüllt, die Verteidigungsfähigkeit wird gestärkt. Das Heer erhält eine Struktur, die den politischen, strategischen und technischen Bedingungen der achtziger Jahre entspricht.

##### 1. Die Struktur ist bündniskonform:

Statt bisher 33 werden 36 Brigaden der obersten Nato-Kategorie unterhalten. Mehr kampfkraftige Reserven werden verfügbar.

2. Die Struktur ist strategiegerecht: Die konventionelle Abwehrkraft wird entsprechend den strategischen Bedingungen gestärkt. Die Handlungsfähigkeit der Bundesregierung in einer Krise wird durch die kurzfristig aufzustockenden Verbände des Territorialheeres verbessert. Damit wird die Abschreckung wirksamer. Die besseren Voraussetzungen zu ausdauernder Vorneverteidigung unterstützen die Politik des Bündnisses, vor allem diejenige der Vereinigten Staaten, die im Bedarfsfall Verstärkungen nach Europa bringen.

3. Die Struktur hat taktische und operative Vorteile: Die Möglichkeiten moderner Technik, insbesondere bei der Panzerabwehr und in der Beweglichkeit der Verbände und Einheiten, werden zur Steigerung der Gefechtwirksamkeit ausgenutzt. Mehr, aber kleinere Verbände und Einheiten sind besser führbar. Mehr schwere Waffen als bisher sind ständig besetzt. Sechs brigadeähnliche Grossverbände (Heimatschutzkommandos) können rasch und kampfkraftig die Vorneverteidigung stützen. Das Potential an ausgebildeten Reservisten wird intensiver genutzt.

4. Die Ausgewogenheit innerhalb des Bündnisses bleibt gewahrt. Der Friedensumfang der Streitkräfte wird nicht erhöht. Allerdings werden die Soldaten der Bundeswehr durch die Entscheidungen zur Heeresstruktur künftig stärker nach den Erfordernissen der Vorneverteidigung eingesetzt. Die Wehrpflicht bleibt nach Art und Dauer erhalten. An den Verteidigungshaushalt werden nur insoweit Forderungen gestellt, als dafür nachweislich mehr Kampfkraft geschaffen wird. *jst*

## International

### Lieferung des Kampfpanzers Leopard nach Australien abgeschlossen

Mit der Übergabe des letzten, für die australischen Streitkräfte gebauten Kampfpanzers Leopard wurde ein für die deutsche Industrie bedeutender Exportauftrag abgeschlossen.

Die australische Regierung hatte Mitte 1975 90 Kampfpanzer Leopard, 5 Brückelegepanzer und 6 Bergepanzer im Gesamtwert von 200 Millionen DM bestellt.

Australien ist bisher das einzige Land außerhalb der Nato, für das die Bundesregierung die Erlaubnis zum Export des Kampfpanzers Leopard erteilt hat. *jst*

### Jaguar-Kampfflugzeuge für Indien

Als Ersatz für ihre Hunter- und Canberra-Flotte hat sich die indische Regierung für die Beschaffung des «Jaguar International» entschieden. Geplant sind der Kauf von 40 Maschinen und der Lizenzbau von etwa 160 weiteren Maschinen in Indien.

Zur Diskussion steht ferner der Kauf einer kleineren Anzahl Senkrechtstarters «Sea Harrier» für den Einsatz auf dem indischen Flugzeugträger «Vikrant». *pb*

## Verteidigungsausgaben pro Kopf der Bevölkerung

(nach Nato-Angaben; in Franken)

USA 850, Frankreich 548, Bundesrepublik Deutschland 512, Norwegen 512, Belgien 462, Niederlande 458, Dänemark 396, Grossbritannien 390, Kanada 332, Italien 160, Luxemburg 148, Portugal 114, Türkei 108 (geschätzt), Griechenland 328 (geschätzt).

Nach Nato-Quellen wendet die UdSSR bis zu 13% ihres Bruttosozialproduktes für militärische Zwecke auf. Die jährliche Steigerung betrage 4 bis 5%. Die Nato-Staaten haben eine 3%-Steigerung pro Jahr vereinbart. jst

## Nato schafft Awacs an

Die Verteidigungsminister der Nato-Länder haben sich im Dezember endgültig für die vor allem von den USA geforderte Anschaffung des fliegenden Frühwarnsystems Awacs entschlossen. Der Ausschuss beschloss, 18 vierstrahlige Boeing 707 zu kaufen. Der fliegende Feldherrenhügel trägt auf der Oberseite des Rumpfes jeweils eine Radarkanzel. Die Kosten für die Beschaffung werden auf 1,86 Milliarden Dollar geschätzt. jst



## Sowjetische Unterstützung von Terroristen

Dass das KGB mit seiner Unterabteilung in Wien für die zentrale Führung und Koordination des internationalen Terrorismus mitverantwortlich sei, stand im britischen Monatssmagazin «East-West-Digest». Diese Unterabteilung hat vom KGB-Chef Andropow klare Anweisung bei fremden Terroraktionen nur fremde Agenten einzusetzen.

Es liegen Berichte vor, nach denen Führer von Terror- und Guerillatruppen in Spezialschulen in der UdSSR im Raum Moskau, Kochowskaja und Chirimuski sowie in Guerillalagern bei Simferopol und Odessa ausgebildet werden. Die Kurse umfassen Ausbildung in paramilitärischem Terrorismus, Handhabung von Geräten, Umgang mit Funkgeräten und Spionagetätigkeit.

In dem Bericht wird auf die enge Zusammenarbeit des KGB mit dem kubanischen DGI (Direccion General de Inteligencia) hingewiesen, der Anfang der siebziger Jahre vom sowjetischen Generalmajor Viktor Simonow kontrolliert wurde. Sein Nachfolger amtiert zusammen mit seinem Stab, der aus drei Obersten besteht, im Hauptquartier des DGI. Einer dieser Obersten, Vadim

Kotscherkin ist Spezialist für Sabotage- und Terroristenausbildung. Die Terroristen rekrutieren sich meistens aus den Lagern der Anarchisten und Trotzkisten.

Der tschechische Geheimdienst besitzt in Karlsbad eine Spezialabteilung, die als Verbindungszentrale für Terroristengruppen arbeitet. Dieses Hauptquartier für den Terrorismus in Europa arbeitet eng mit der sowjetischen Unterabteilung in Wien zusammen. Der tschechische Dienst versorgt die Terroristen mit Waffen und anderer Ausrüstung. Es wird berichtet, dass im Jahre 1971, als ein Flugzeug der staatlichen Firma Omnipol auf dem Flughafen in Amsterdam mit einer Lieferung von Waffen landete, die Zuständigkeit der Tschechoslowakei für derlei Aktionen erkannt wurde. Die Ladung, bestimmt für die IRA in Irland, enthielt vier Tonnen automatische Waffen, Granaten, Munition und Raketenabschussvorrichtungen.

IRA-Terroristen haben Kontakte mit entsprechenden Organisationen in der Sowjetunion geschlossen. Ihre Vertreter reisen regelmässig in die Länder des Ostblocks, wo sie nicht nur Kontakte mit deren Geheimdiensten pflegen, sondern auch mit internationalen von Moskau geführten Kampftruppen. Sie erhalten Unterstützung vom Weltfriedensrat in Helsinki, dem Weltgewerkschaftsbund in Prag, der inter-

nationalen Studentenunion (IUS) ebenfalls in Prag und dem Weltbund der Demokratischen Jugend in Budapest. Sehr oft treten sie auch in Bulgarien in Erscheinung, wo viele Guerillas ihre Ausbildung erhielten. Der KGB soll seit 1966 mit der IUS enge Kontakte gepflegt haben, um mit den radikalen, syndikalistischen Studentengruppen in Europa in Verbindung zu kommen, um sich ihrer Organisationen zu eigenen Zwecken bedienen zu können.

Über die Ausbildungslager in Libyen, Algier, im Irak und im Südjemen soll hier nicht weiter berichtet werden. Die Zusammenarbeit der palästinensischen Volksfront mit deutschen Terroristengruppen und der japanischen Roten Armee sowie verschiedenen lateinamerikanischen Gruppen ist bekannt. Der am 17. August 1976 zwischen der UdSSR und dem Irak abgeschlossene militärische Geheimvertrag enthält die Verpflichtung des Irak, auf jede Weise die Ausbildung von Terroristen aus Europa, Afrika und Lateinamerika durch 200 Kubaner in der Nähe von Bagdad zu unterstützen. Der bekannte Terrorist Carlos hat aktiv bei diesem Unternehmen mitgearbeitet. Im Jahre 1974 wurden die lateinamerikanischen Terroristengruppen noch in Kuba, in der Nähe von Guanabo und in der Provinz Pinar del Rio ausgebildet. jst

# Rationeller bauen mit **B**

**Objekte** Fabrikationsgebäude, Lagerhallen, Bürogebäude, Überdachungen, Supermärkte, Werkstattgebäude, Ausstellungshallen, Spiel- und Turnhallen, Mehrzweckgebäude, Pavillons.

**Planung** Unsere Planung mit System ermöglicht ein schnelles, funktionelles und wirtschaftliches Bauen. Unser Know-How hilft Ihnen schon beim Planen und Gestalten, nicht nur beim Bauen.

**Ausführung** Ob Sie selber bauen, Ihre Bau-firma beauftragen, bei jeder Variante können Sie von uns profitieren.

**Referenzen** Referenzen aus den unterschiedlichsten Anforderungs-Gruppen bestätigen: das anpassungsfähige, seit Jahren bewährte Bürli-Hallenbau-System bietet mehr. Fragen Sie uns!

**BÜRLI AG 8034 ZÜRICH**  
Briefadresse: Postfach 26 8034 Zürich  
Domizil: Brandisstr. 32, 8702 Zollikon, Tel. 01-63 96 96

## Informations-Bon

Senden Sie uns Ihre Dokumentation  
 Rufen Sie uns an

Name \_\_\_\_\_ Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_ Tel. \_\_\_\_\_